

KARTEN / TICKETS

KASSE / TICKET OFFICE HAU 2

Bis 31 JUL täglich 16 – 19 h / Till 31 JUL daily 4 – 7 p.m.
Ab 1 AUG täglich 12 – 19 h / From 1 AUG daily 12 – 7 p.m.
Tel. + 49 30 259 004 27

KASSE / TICKET OFFICE PODEWILS'SCHES PALAIS

Ab 9 JUL täglich 12 – 19 h / From 9 JUL daily 12 – 7 p.m.
Tel. + 49 30 247 49 777

Karten erhalten Sie auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Ermäßigte Karten gibt es in begrenzter Anzahl auch im Vorverkauf.
Online-Kartenbestellung: www.tanzimaugust.de

Advance tickets will also be on sale at all "Theaterkassen" outlets.
Box offices open one hour before performances begin. A limited number
of reduced-price tickets is also available during advance sales.
Online ticket service: www.tanzimaugust.de

Karten für die Aufführungen im RADIALSYSTEM V auch erhältlich bei /
Tickets for performances at the RADIALSYSTEM V are also available at:

Kasse / Ticket office RADIALSYSTEM V

Di – So 12 – 19 h / Tue – Sun 12 – 7 p.m.
Tel. + 49 30 288 788 588

Hinweis: Die Zehnerkarte des HAU hat für die Festivalveranstaltungen keine Gültigkeit.
Please note: The HAU „Zehnerkarte“ ticket is not valid for festival performances.



Festival-Ticket

EUR 120 /// erm./red. EUR 70

Gültig für sieben Festivalvorstellungen nach Wahl, eine Karte pro
Vorstellung. Einzulösen an unseren Vorverkaufskassen im HAU 2 und
im Podewils'schen Palais oder an den Abendkassen der Spielstätten
nach Verfügbarkeit der Plätze.

Valid for seven festival performances of your choice; one ticket per per-
formance only. Tickets can be redeemed at the ticket offices at HAU 2 and
Podewils'sches Palais or at the evening box offices, subject to availability
of seats.



TICKE

INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN 17 AUG – 1 SEP 2007

TANZ

www.tanzimaugust.de

FESTIVAL
PROGRAMM





Hier spielt die Klassik.

92.4

kulturradio^{rbb}

Unser Programm spiegelt in diesem Jahr zwei zentrale Strömungen im internationalen zeitgenössischen Tanz. Einerseits die Auseinandersetzung mit formalen Fragen – auf musikalischer wie choreografischer Ebene – in den Arbeiten von Xavier Le Roy, Yvonne Rainer, Jonathan Burrows, Édouard Lock und seiner Compagnie LaLaLa Human Steps oder Anne Teresa De Keersmaeker / ROSAS, die das Festival mit ihrer gefeierten Hommage an Steve Reich eröffnet.

Dem gegenüber stehen Werke mit eher narrativen und inhaltlichen Konzepten wie die Stücke von Jean-Claude Gallotta, Gisèle Vienne, matanicola oder Olga Pona, die sich erfrischend unkonventionell mit klassischen Themen des Tanztheaters, mit zwischenmenschlichen Begegnungen, mit Liebe, Freundschaft und Tod beschäftigen. Die Produktion von Meg Stuart und Philipp Gehmacher, mit der wir das Festival beschließen, verbindet beide Richtungen und überträgt sie in einen bestechenden Dialog zeitgenössischer Körpersprachen.

Das diesjährige Programm präsentiert wie stets auch Ungewöhnliches und Eigensinniges: die Porträts von Michael Laub, die Arbeiten von Alice Chauchat & Frédéric Gies, die Plattform von Lucky Trimmer oder die Lecture-Performance von Saša Asentić stehen für Experimentierfreude und das Ausprobieren neuer choreografischer Formen und Arbeitsweisen. Wie schon im vergangenen Jahr lockt die sommer.bar mit täglichen Events zum Verweilen, und Labore und Workshops möchten Profis und Gäste zum Tun und Reflektieren verführen. Zu guter Letzt laden wir Sie herzlich zu Rundgängen, Ausstellungen und Diskussionen ein.

This year's programme focuses on two of the principal currents in international contemporary dance today. An interest in formal aspects – both on a musical and a choreographic level – is central to the works of Xavier Le Roy, Yvonne Rainer and Jonathan Burrows. The same is true of Édouard Lock and his company, LaLaLa Human Steps, as well as Anne Teresa De Keersmaeker, whose company ROSAS will open TANZ IM AUGUST with their STEVE REICH EVENING.

Other works exhibit a more narrative, content-based approach. The pieces by Jean-Claude Gallotta, Gisèle Vienne, matanicola and Olga Pona deal with classic themes of dance theatre – relationships, love, friendship and death – from a refreshingly contemporary perspective. The production concluding the festival, a collaboration between Meg Stuart and Philipp Gehmacher, fuses both these currents into a compelling dialogue of contemporary body languages.

Regular guests of TANZ IM AUGUST have come to expect the unusual and unconventional, and this year's programme will not disappoint them. Alice Chauchat and Frédéric Gies, Michael Laub and Saša Asentić are just some of the artists whose cutting-edge work will be highlighted at this year's festival.

Ulrike Becker Bettina Masuch André Thériault Marion Ziemann/Matthias Lilienthal

VORW

ROSAS / ANNE TERESA DE KEERSMAEKER /// Brüssel STEVE REICH EVENING

HAU 1 /// EUR 25 / 20 / 15 /// erm. EUR 10 /// 105 MIN
17 + 18 AUG /// 19.30 h



Foto: Herman Sorgeloos

Anne Teresa De Keersmaeker ist seit Jahren regelmäßiger Gast bei TANZ IM AUGUST und eröffnet das Festival mit ihrer grandiosen Hommage an einen künstlerischen Weggefährten. Dieser Abend ist dem amerikanischen Komponisten Steve Reich gewidmet, der seit jeher dem Werk von Anne Teresa De Keersmaeker künstlerische Impulse gibt. STEVE REICH EVENING beleuchtet die transparente Logik von Reichs Musik, die zunehmend auf Phasenverschiebungen beruht und im Laufe seiner Schaffensjahre immer komplexer und raffinierter wird. Zugleich zeigt er, wie der Tanz von ROSAS mal eigensinnig mit Reichs strengen repetitiven Strukturen kämpft oder ungezwungen mit ihnen spielt, mal in deren schwingenden Strom eintaucht oder ihren Atem aufnimmt, um eigene Variationen auszudrücken. De Keersmaeker und auch Reich zeigen meisterlich, wie sie aus einem einfachen Grundmuster – einer einzigen choreografischen Phrase – die Fülle ihres weiteren Ton- bzw. Bewegungsmaterials ableiten.

The terrific STEVE REICH EVENING is a tribute to a long-time companion. "The importance of repetition, amplification, and even recycling for the work of Anne Teresa De Keersmaeker is well known. There are but few of her pieces that don't pick up on and rework the gestures of earlier works. Spirals – implying deconstruction of the self – are certainly a central element of this choreographer's work and feature prominently in the STEVE REICH EVENING. The programme recaps twenty-five years of work – though the project is not a retrospective – so the material is naturally very diverse. On the one hand, we have the serene, hypnotic choreographies of the 1980's, on the other, the vertiginous, danced fugues of today. A new fabric is woven from works spanning a quarter of a century." (Jean-Luc Plouvier)

Choreografie: Anne Teresa De Keersmaeker Tanz: Boštjan Antončič, Tale Dolven, Kosi Hidama, Kaya Kolodziejczyk, Cynthia Loemij, Mark Lorimer, Moya Michael, Zsuzsa Rozsavölgyi, Igor Shyshko, Clinton Stringer, Sue-Yeon Youn, Anne-Linn Akselsen, Anani Dodji Sanouvi, Elisaveta Penkova Musik: Steve Reich, György Ligeti Live Musik: Ictus Ensemble: Jean-Luc Plouvier, Jean-Luc Falchamps, Gerrit Nulens, Georges-Elie Octors, Michael Weillacher, Miquel Bernal Musikalische Analyse: Alain Franco Ton: Alexandre Fostier Licht: Remon Fromont Licht/Bühnenbild für Drumming: nach Jan Versweyvel Kostüme: Tim Van Steenberghe Produktionsleitung: Johan Penson Produktion: Rosas & La Monnaie Koproduktion: Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg, Théâtre de la Ville Paris Residenz: PACT Zollverein Essen. Rosas wird vom Ministerium der Flämischen Gemeinschaft unterstützt.

ERÖFFNUNGSPARTY im HAU 2 JEREMY WADE /// New York ALDOUX / Konzert/Eröffnungsparty

HAU 2 /// Ab 22 h

Jeremy Wade ist ein unglaublicher Tänzer und riesiges Energiepaket. Der junge Choreograf und Tänzer aus New York, der 2005 nach Berlin gezogen ist, sucht affektiv und virtuos nach physischen Grenzen. Für seine neue Arbeit, mit der wir die Eröffnung des Festivals feiern, gründete er die dreiköpfige Band ALDOUX.

LALALA HUMAN STEPS /// Montréal

AMJAD /// Deutschlandpremiere

HAUS DER BERLINER FESTSPIELE /// EUR 35 / 30 / 24 / 17 /// erm.
 EUR 17,50 / 15 / 12 /// 100 MIN
 18 – 20 AUG /// 20 h



Foto: Édouard Lock

Mit *Schwanensee* und *Dornröschen* standen zwei der bekanntesten romantischen Ballette des 19. Jahrhunderts Pate für die neue Produktion des für seine rasante Virtuosität und seinen Eklektizismus berühmten kanadischen Choreografen Édouard Lock. AMJAD ist aus einzelnen Szenen der Vorlagen erarbeitet, das Originalmaterial wurde dekonstruiert, rekonstruiert und mit zeitgenössischer Musik neu arrangiert. Im leeren Bühnenraum, ausgeleuchtet in scharfem Hell-Dunkel-Kontrast, tanzen neun Tänzerinnen und Tänzer waghalsige Soli, Duette und Quintette auf Spitze vor drei mobilen kreisrunden Projektionswänden. „Auch wer mit den beiden Balletten nicht vertraut ist, wird sich schon bei den ersten Klängen an die Motive erinnern. Ich wollte die unmittelbare Wucht dieser Erinnerungen an den Anfang setzen, diese Bilder, die sie in uns evozieren, und das Stück dann unter der kompletten Dekonstruktion der Musik und der Choreografie allmählich in meine persönliche Sichtweise lenken. Ich habe zwar bereits früher Themen aus dem Ballett aufgegriffen, aber ich wollte speziell diese Werke in einer umfänglicheren Arbeit würdigen.“ (Édouard Lock)

Faithful to his reputation for daring eclecticism and high velocity, the Canadian choreographer Édouard Lock has taken some of the most important Romantic ballets (including *Swan Lake* and *Sleeping Beauty*) as his starting point for AMJAD, proceeding to blend poetry, tradition



and modernity. Lock was particularly drawn to the forest theme common to both ballets; that is, to the forest as an allegory of the unconscious, of the non-rational, animal and even monstrous side of human nature, to that element which falls outside the standards of society, much like the sensuality and desire that met with such resistance during the Romantic era.

„Welcome to the world of AMJAD, the latest work from LaLaLa Human Steps, whose dance has lost nothing of its physical and emotional impact. Mr. Lock offers up some of the most moving partnered sequences of his career, including a three-man waltz – as masculine as it is delicate – and a surprising pas de deux.“ (La Presse)

Choreografie: Édouard Lock **Tänzer:** Andrea Boardman, Xuan Cheng, Talia Evtushenko, Mistaya Hemingway, Keir Knight, Bernard Martin, Dominic Santia, Jason Shipley-Holmes, Zofia Tujaka
Komponisten: Gavin Bryars, David Lang, Blake Hargreaves **Dirigent/Klavier:** Njo Konk Kie
Musiker: Elisabeth Giroux, Jill Van Gee, Jennifer Thiessen **Probenleiter und Stagemanager:** Jean-Hugues Rochette **Bühne:** Armand Vaillancourt **Licht:** John Munro **Kostüme:** Vandal **Produktion:** LaLaLa Human Steps **Koproduktion:** National Arts Centre, Ottawa, De Singel, International Arts Centre Antwerp, Het Muziektheater Amsterdam and Théâtre de la Ville Paris **Unterstützt von:** ImpulsTanz Wien, Société de la Place des Arts de Montréal **Gastspiel** in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen, der Botschaft von Kanada und der Vertretung von Québec.

DIEGO GIL /// Amsterdam
CREATING SENSE /// Deutschlandpremiere

PODEWILS'SCHES PALAIS /// EUR 8 /// erm. EUR 5 /// 25 MIN
 18 AUG / 22 h /// 19 AUG / 20.30 h

SENSE

CREATING SENSE ist ein leidenschaftliches, in eine einfache Form gefasstes Fest der Bewegung, bei dem Gemeinschaft und Transzendenz die Hauptrollen spielen; fast ein wenig so, als wäre man in einem Club und würde bis zur Erschöpfung tanzen, den Körper von allem befreien, um am nächsten Tag wieder produktiv zu sein.

Diego Gil studierte Philosophie und Tanz in Buenos Aires und an der SNDO in Amsterdam. Er arbeitete u.a. mit Impure Company/Hooman Sharifi, David Weber Krebs, Andrea Bozic und Angela Schubot. Seit 2004 entwickelt er eigene Arbeiten.



Foto: Diego Gil/Esteban Echeverria/nutstudios

"There was a certain point when many people I cared about left Amsterdam. You encounter this often in cities: the passage of people, continually arriving and leaving again. But how do you relate to the city in such circumstances? How do you imbue your life with meaning while being repeatedly faced with a sense of loss? CREATING SENSE is about carrying on. At this point I find it more challenging to be optimistic than to be weighed down with sorrow." (Diego Gil)

Konzept: Diego Gil **Tanz:** Therese Markhus, Irina Mueller, Diego Gil **Dramaturgie:** Igor Dobricic **Produktion:** hetveem production **Besonderer Dank:** VSBfonds, Prins Bernhard Fonds Amsterdam **In Zusammenarbeit mit:** Dansateliers Rotterdam und Tanzfabrik Berlin.

SAŠA ASENTIĆ /// Novi Sad
MY PRIVATE BIOPOLITICS /// Deutschlandpremiere

(in englischer Sprache)

PODEWILS'SCHES PALAIS /// EUR 8 /// erm. EUR 5 /// 40 MIN
 18 AUG / 21 h /// 19 AUG / 19.30 h

In der Lecture-Performance MY PRIVATE BIOPOLITICS hinterfragt der Performer Saša Asentić die westeuropäische Definitionshoheit über den zeitgenössischen Tanz. Er zitiert, interpretiert und recycelt dafür Versatzstücke sowohl aus Waslaw Nijinskys *Nachmittag eines Faun* als auch aus Arbeiten von Jérôme Bel und Xavier Le Roy und forscht so nach dem, was der zeitgenössische serbische Tanz jenseits von Klassik und Folklore sein könnte und schlussendlich ist.



Foto: Dragana B. Stevanovic

In the lecture-performance MY PRIVATE BIOPOLITICS, Saša Asentić, a native of Bosnia-Herzegovina, challenges the Western European monopoly on definitions of contemporary dance. He interprets and recycles quotes from Nijinsky's *L'après-midi d'un Faune*, as well as works by Jérôme Bel and Xavier Le Roy, in an attempt to define contemporary south-eastern European dance beyond classical ballet and folklore.

Autor und Performer: Saša Asentić **Dramaturgie:** Ana Vujanović **Produzent:** Per. Art **Koproduktion:** Centre National de la Danse Paris, research in residency (Theorem Dance residencies), entstanden im Rahmen eines Dramaturgietrainings von The FaMa in Belgrad und Dubrovnik. **Unterstützt von:** DanceWEB mit einer Förderung aus dem Programm Kultur 2000 der EU.

PRIVA

THINKING SPACES / ACTIVE INTERPRETATIONS

ZWISCHENRUF



Curated by Paul Gazzola /// Berlin / Perth

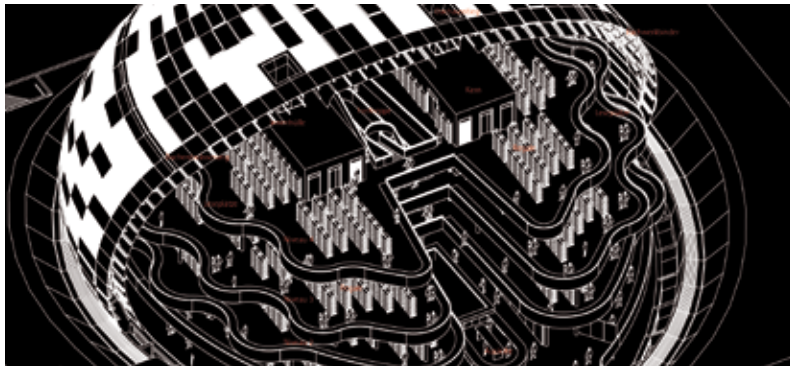
18 AUG / 25 AUG / 1 SEP / jeweils um 15 h /// EUR 8 /// erm. EUR 5 /// 180 MIN /// /// Infotelefon: 247 49 756

Ein diskursiver Brückenschlag zwischen Geschichte und Gegenwart in der Berliner (Theater-)Architektur: THINKING SPACES / ACTIVE INTERPRETATIONS untersucht in Form von Gesprächen, Präsentationen und Spaziergängen, wie sich räumliche, soziale und urbane Diskurse in die Architektur einschreiben bzw. an ihnen ablesbar sind.

Over three Saturdays during the festival, a series of tours, talks and presentations will take place at various locations in the city focusing on the architecture of theatre and contemporary performance spaces.

18 AUG – HISTORY (in German / in deutscher Sprache)

Mit: Myra Wahrhaftig und Ulf Meyer /// Treffpunkt: HAU 1 /// 15 h
Führung durch Renaissance-Theater, Hebbel-Theater (HAU 1) und Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach Plänen von Oskar Kaufmann erbaut wurden.



25 AUG – REPRESENTATION (in English / in englischer Sprache)

With: Tor Lindstrand /// Meeting point: U3 Thielplatz Bahnsteig/platform /// 15 h

A visit to the philological university library by Sir Norman Foster in Dahlem to look at the influence of the emerging science of bionics in this environmentally friendly architectural design. Followed by an onsite presentation from Tor Lindstrand on his work in pervasive online platforms such as "Second Life".

1 SEP – CURRENT (in German / in deutscher Sprache)

Treffpunkt: RADIALSYSTEM V /// 15 h

Tour durch das RADIALSYSTEM V und Begegnung mit dem Architekten Gerhard Spangenberg. Im Anschluss Podiumsdiskussion mit den Architekten Markus Bader (Raumlabor), Matthias Böttger (Raumtaktik) und dem Theaterregisseur Max Schumacher (posttheater) über die Inszenierung von Räumen und das Konzept „erlebbarer“ Gebäude.

KNOWLEDGE AND FUN (K.A.F)

initiated by ex.e.r.ce (Montpellier)

19 AUG OPENING /// Podewils'sches Palais /// 80 MIN / 17 h Eintritt frei
20 – 31 AUG OPEN FORUM /// HAU 3 /// täglich 16 – 19 h /// Eintritt frei
25 + 26 AUG SHOWCASE-MARATHON /// HAU 3 /// 16 h / Eintritt frei

For TANZ IM AUGUST, choreography students from ex.e.r.ce/Montpellier have set up a platform where students from the Cooperative Dance Education Centre – Pilot Project Tanzplan Berlin and other schools, as well as dance professionals and members of the public can meet and exchange ideas on artistic approaches and choreographic methods. Under the heading KNOWLEDGE AND FUN (K.A.F), they have created a space to talk, read, write, produce and present.

Before K.A.F officially begins, the public can get a sense of the project at an OPENING presentation in the dance studio at Podewils'sches Palais on Sunday, AUG 19.

Festival-goers are also welcome to attend the K.A.F OPEN FORUM, a series of informal presentations, i.e. short pieces, talks, lectures, films, choreographic exercises and mini workshops. Daily from 4:00 to 7:00 p.m. at HAU 3, beginning on Monday, AUG. 20.

On the weekend of AUG 25 + 26, K.A.F. invites all those who are interested to present their own work (10 minutes maximum) at a SHOWCASE-MARATHON at HAU 3.

Während TANZ IM AUGUST kreieren Choreografie-Studenten des ex.e.r.ce Programms aus Montpellier ein temporäres Laboratorium, und laden Studenten anderer Tanz- und Choreografie-Ausbildungen (u.a. das neugegründete HZT Berlin) sowie Künstler, Theoretiker und speziell das Publikum zu einem offenen Austausch über künstlerische und choreografische Arbeitsmethoden und -prozesse ein. Unter dem Begriff KNOWLEDGE AND FUN (K.A.F) schaffen sie einen Ort mitten im Festivalgeschehen, an dem sie gemeinsam reden, lesen, schreiben, dokumentieren, produzieren und aufführen.

Bereits am Sonntag, den 19 AUG um 17 h lädt K.A.F. das Publikum zum OPENING der Auftakt-Präsentation im Tanzstudio des Podewils'schen Palais.

Ab Montag, den 20 AUG ist K.A.F. OPEN FORUM täglich von 16 – 19 h im HAU 3 geöffnet. Zu sehen sind: kurze Stücke, Vorträge, Diskussionen, Filme, Mini-Workshops u.a.. Das Publikum ist eingeladen, den offenen Austausch zu beobachten, zu begleiten und zu beeinflussen.

Am Wochenende des 25 und 26 AUG begrüßt K.A.F. das Publikum zu einem SHOWCASE MARATHON im HAU 3. Für jeden, der etwas präsentieren oder produzieren möchte, steht der Raum für max. 10 Minuten zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zu den Aktionen erhalten Sie unter kaf.project@gmail.com
For more details please contact: kaf.project@gmail.com

KNOW

Mit freundlicher Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

PEGGY JARRELL KAPLAN /// New York

BODY INTO FACE / Fotoausstellung / Exhibition

PODEWILS'SCHES PALAIS / HAU 1 /// 17 AUG – 1 SEP /// Eintritt frei
Vernissage 16 AUG / 20 h /// Podewils'sches Palais

Peggy Kaplans Porträt-Sammlung ist sowohl historisches Archiv von Choreografen, die die Entwicklung des internationalen zeitgenössischen Tanzes maßgeblich geprägt haben als auch aktuelle Bestandsaufnahme aufstrebender junger Choreografen. Die Ausstellung in Berlin präsentiert Fotografien von Choreografen und Tänzern, die TANZ IM AUGUST seit dessen Gründung verbunden sind. Darunter sind so renommierte Choreografen wie William Forsythe, Anne Teresa De Keersmaeker, Meg Stuart, Sasha Waltz, innovative Avantgardisten des Tanzes wie Yvonne Rainer und Steve Paxton, sowie eine neue Generation von Bilderstürmern aus Europa und New York, zu denen Boris Charmatz, Jérôme Bel und Ann Liv Young gehören. Porträts aus den 80er Jahren von Jean-Claude Gallotta und Édouard Lock – deren Produktionen beim diesjährigen Festival zu sehen sind – markieren den historischen Rahmen und zeigen die Künstler in ihren Anfängen als junge Rebellen.



"The close-up says everything. In a close-up, the audience is only inches away, and your face becomes the stage." (Marlon Brando). Peggy Kaplan's images of both well-known and emerging choreographers will be presented in Berlin for the first time. In choosing to photograph performing artists in the photographer's studio – a different kind of stage – Kaplan plays upon the tension between feeling and artifice. She uses the portrait genre to approach dance obliquely, conveying qualities that are related to performance, but do not reproduce it. Each image offers a visual translation of the body, lending a unique identity to each artist's oeuvre; taken together, they make up an impressive collective portrait of the choreographic world.

Ea Sola (choreographer): "What part of me is captured by your lens?"
Peggy Jarrell Kaplan: "Your shoulders and above."
Ea Sola: "Then I will have to put my body into my face."

CLAUDIA DE SERPA SOARES / GRAYSON MILLWOOD /// Berlin

EDGAR

RADIALSYSTEM V /// EUR 18 /// erm. EUR 14 /// 70 MIN
19 + 20 AUG / 21 h

Wer ist EDGAR? Hinter den Kulissen, in einem tristen Lagerraum, lebt ein fatter und einsamer Mann, voll gestopft mit Essiggurken. Seine Träume sind gemacht aus dem Zeug der 20er-Jahre Zirkus-Shows – seine Realität ist ein Stuhl und ein Pappmännchen. Das Stück wirft einen Blick auf die fantastischen und bizarren Jahre EDGARs I. Im Kampf mit der Magie, die ihn wie eine Krankheit in Beschlag nimmt, vervielfacht und zerteilt er sich, hebt ab und verschwindet. Was ist EDGARs Geheimnis? Wie viele von ihm kann es geben? Über eine faltbare Kartonwelt begehen Grayson Millwood und Claudia de Serpa Soares die Fantasie und Gedankenwelt eines einsamen Mannes, der nicht von der Bildfläche verschwinden wollte. Die Portugiesin Claudia de Serpa Soares arbeitet seit 1999 mit der Compagnie Sasha Waltz & Guests und darüber hinaus als Tänzerin und Choreografin u.a. mit Luc Dunberry, Benoît Lachambre und Isabelle Schäd. Der



Foto: Maurice Korbøl

Australier Grayson Millwood tanzte drei Jahre am Meryl Tankard Australian Dance Theatre, war von 1999 bis 2003 festes Ensemblemitglied bei Sasha Waltz & Guests und gründete im Jahr 2003 gemeinsam mit Vincent Crowley und Gavin Webber die Splintergroup.

Who is EDGAR? Behind the scenes, in a monochromatic storeroom, lives a fat and lonely man, pregnant with pickles. His dreams are the stuff of 1920's circus sideshows. His reality is a chair and a paper friend. EDGAR looks at the strange and fascinating years of EDGAR I. Struggling with the magic that affects him like a disease, he multiplies, divides, levitates and disappears. What is EDGAR's secret? How many of him can there be? In a collapsible cardboard world, Claudia de Serpa Soares and Grayson Millwood enter the fantasy in the mind of a man who didn't want to disappear.

Regie/Choreografie: Claudia de Serpa Soares, Grayson Millwood Bühne/Kostüme: Heike Schuppelius, Isabel Robson Musik: Daniel Teige Licht: Mark Howett Dramaturgie: Jeff Wood Produktion: Claudia de Serpa Soares / Grayson Millwood Koproduktion: Sasha Waltz & Guests, pvo-physical virus collective – Tanz Freiburg Heidelberg und RADIALSYSTEM V. Gastspiel in Zusammenarbeit mit dem RADIALSYSTEM V. Eine Veranstaltung vom RADIALSYSTEM V in Zusammenarbeit mit TANZ IM AUGUST – INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN.

LUCKY TRIMMER / DANCEOFF! ///

Berlin / New York

DANCE SWAP /// Deutschlandpremiere

PODEWILS'SCHES PALAIS /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 90 MIN
23 AUG / 21 h /// 24 AUG / 20 h /// 26 AUG / 17 h + 21 h

SWAP

Mit einem LUCKY TRIMMER konnten Mann und Weib in den siebziger Jahren zu Hause vor der Glotze ihren Körper kräftigen. Seit 2004 präsentieren Berliner Choreografen und Performer unter diesem Namen 10-Minuten-Stücke. Die überaus erfolgreiche Performance-Tanz-Serie wurde von dem amerikanischen Tänzer und Choreografen Clint Lutes und dem Tänzer, Mediziner und Projektentwickler Uwe Kästner initiiert und wird drei bis vier Mal im Jahr präsentiert. Auf Einladung von TANZ IM AUGUST gibt es nun erstmals einen gemeinsamen Abend mit dem New Yorker Pendant DANCEOFF!. Die Regeln sind einfach: jeder kann sich bewerben. Einzige Vorgabe: die Stücke dürfen nicht länger als 10 Minuten sein. „Die legere, kabarettartige Atmosphäre erleichtert dem



Foto: Jeff Miller

Publikum den Zugang zum zeitgenössischen Tanz und den Künstlern den Kontakt zu den Adressaten ihrer Werke. LUCKY TRIMMER ist auch ein hübsches Aushängeschild für das, was Berlin immer sein will: großzügig und international.“ (Katrin-Bettina Müller, taz)

Who says contemporary dance/theatre can't be fun? Well, some New York dance critics do, but everyone else seems to Love what DANCEOFF! has been up to. Since 2003 Katie Workum and STREB Extreme Action's Terry Dean Bartlett have been serving up Manhattan's fiercest, full-contact, multi-artist cabaret-style evenings of the best and brightest in dance/theatre, trekking all over NYC – from runs at Galapagos Artspace in Brooklyn to their regular gig at PS122. At the invitation of TANZ IM AUGUST, DANCEOFF! will now share a stage with its Berlin counterpart LUCKY TRIMMER for the first time. The rules for DANCE SWAP are simple: Anyone can apply, but the pieces cannot exceed a length of ten minutes.

Mit Arbeiten von: Clint Lutes, Maya Lipsker, Ini Dill & Thomas Jacoby, Christian Schwaan, Katie Workum & Terry Dean Bartlett, Brian Brooks Moving Company, Weena Pauley u.a. **Produktion:** LUCKY TRIMMER & DANCEOFF!, DOCK 11, Critical Dance.

MICHAEL LAUB / REMOTE CONTROL PRODUCTIONS ///

Amsterdam

PORTRAIT SERIES BERLIN Professional and Non-Professional Dancers /// Uraufführung

(in englischer Sprache)

MARCHING SERIES PART 1 – Group Portrait in Motion

(work in progress)

SOPHIENSAELE /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 75 MIN

20 AUG / 20 h /// 21 AUG / 18 h + 21 h

Die Porträts des belgischen Regisseurs Michael Laub sind aufmerksam beobachtete szenische Kleinodien. Aus zufällig Geäußertem, tragischen Geschichten, Ticks, Marotten und Spleens entwickeln die neun internationalen Darsteller Selbstporträts, die zwischen Authentizität und Rolle changieren. Sie zelebrieren einen Performance-Stil des großen Understatements nach dem Credo „I am a deeply superficial person“. Allein auf der Bühne, in Probenvideos und doch eingebunden in den Lauf der Serie zeigen sie tanzend, singend, sprechend zwei- bis fünfzehnminütige Ausschnitte ihres



Foto: Anja Beutler

Lebens. Seit *Portraits 360 Sek.* am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg (2002), gefolgt von *The Biography Remix* mit Marina Abramović (2004), arbeitet Michael Laub an der Idee des szenischen Porträts. *Alone* und *Grégoire* mit Astrid Endruweit und Greg Zuccolo wurden bei TANZ IM AUGUST 2005 mit großer Begeisterung aufgenommen.

“Portraying or self-portraying implies projecting images of who you think you are or want to be. It connects with the recurring themes in my work, the opposition between naturalism and artifice (the photographic equivalent would be the difference between pictures of people unaware of the camera's presence and deliberately staged and stylized scenes), and the boundaries between acting and being, fiction and reality, the intimate and the public, classicism and trash.” (Michael Laub)

Portrait Series: Konzept/Leitung: Michael Laub **Performer:** Robert Gather, Sonchai Körner, David Malley, Heli Meklin, Asa Odemark, Herma Auguste Wittstock, I-Chen Zuffellato, (auf Video: Vivienne Roos, Chris Leuenberg) **Dramaturgie:** Astrid Endruweit **Assistenz:** Laura Clemens **Koproduktion:** TANZ IM AUGUST – INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN, Productiehuis Rotterdam (Rotterdamse Schouwburg), Remote Control Productions **Unterstützt von:** Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Tanz Werkstatt/Kulturprojekte Berlin. **Marching Series: Konzept/Leitung:** Michael Laub **Performer:** Astrid Endruweit, Robert Gather, Herma Auguste Wittstock, Greg Zuccolo, I-Chen Zuffellato **Choreografie:** Greg Zuccolo und Michael Laub **Musik:** Larry Steinbachek. **Gastspiel** in Zusammenarbeit mit den Sophiensaeulen.

YVONNE RAINER /// Los Angeles / New York RoS INDEXICAL

HAU 1 /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// Kombiticket Yvonne Rainer + Xavier Le Roy EUR 20 /// erm. EUR 15 /// 40 MIN
22 + 23 AUG / 19.30 h

Die Amerikanerin Yvonne Rainer, Mitbegründerin des legendären Judson Dance Theater und Avantgarde-Filmregisseurin, unterzieht in RoS INDEXICAL die skandalumwitterte Premiere von Igor Stravinskys *Le Sacre du Printemps* 1913 am Théâtre des Champs-Élysées in Paris einer radikalen Neuinterpretation. RoS INDEXICAL, das auf der diesjährigen documenta 12 Premiere feiert, ist zugleich Hommage und analytische Dekonstruktion der für die Tanzgeschichte wegweisenden Choreografie von Waslaw Nijinsky für die Ballets Russes. Rainers choreografische und musikalische Re-Vision hinterfragt ästhetische Konventionen und Maßstäbe der technischen Virtuosität. RoS INDEXICAL wird von vier Frauen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren getanzt. Diese heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Biografien arbeitet unkonventionell mit dem klassischen Bewegungsmaterial und überträgt mit feiner Ironie Tanz-Wissen auf die zeitgenössische Bühne.



Yvonne Rainer's RoS INDEXICAL is a "re-vision" of Nijinsky's 1913 choreography *Le Sacre du Printemps*. Four female dancers, ranging in age from 30 to 60, appropriate bits of Millicent Hodson's 1987 reconstruction as performed by the Finnish National Ballet in 2006 for the BBC-produced dramatization *Riot at the Rite*. In addition to the Stravinsky orchestration, Rainer has integrated the soundtrack of the BBC production to include the rude catcalls and remarks from the audience in a re-enactment of the uproar at the original 1913 production. RoS INDEXICAL is at once homage to and deconstruction and analysis of its classical antecedent, a forum from which to challenge aesthetic conventions and standards of technical virtuosity.

Tanz: Pat Catterson, Emily Coates, Patricia Hoffbauer, Sally Silvers **Musik:** Rite of Spring von Igor Stravinsky Aufnahme BBC Orchestra, Riot at the Rite Soundtrack Courtesy of the BBC **Kostüme:** Elizabeth Clancey **Bühne:** Joel Reynolds **Licht:** Les Dickert **Produktion:** RoS INDEXICAL ist eine Auftragsarbeit von PERFORMA New York **In Zusammenarbeit mit:** documenta 12 Kassel. **Unterstützt von:** Andy Warhol Foundation for the Visual Arts and the PERFORMA Producer's Circle.

XAVIER LE ROY /// Montpellier LE SACRE DU PRINTEMPS /// Deutschlandpremiere

HAU 2 /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// Kombiticket Xavier Le Roy + Yvonne Rainer EUR 20 /// erm. EUR 15 /// 45 MIN
22 + 23 AUG / 20.30 h

Die Verflechtungen von Musik und Choreografie, Sicht- und Hörbarem sind die Achsen des Solos von Xavier Le Roy. Angeregt durch die Filmdokumentation einer Probe der Berliner Philharmoniker zu LE SACRE DU PRINTEMPS unter der Leitung von Sir Simon Rattle begann Xavier Le Roy, sich mit Stravinskys großem Klassiker zu beschäftigen. Sein Interesse galt den Bewegungen des Dirigierens. Selbst ohne eigene musikalische Ausbildung, studierte Le Roy die Interpretation des Dirigenten, als handele es sich dabei um eine eigenständige Choreografie. Dabei verkehrte sich für Le Roy Ursache und Wirkung: Die Dirigiergesten schienen nicht vom Dirigenten selbst aus zu gehen sondern von der Musik, die sie zum Klingen bringen sollte. Wann spielt man, und wann wird man gespielt, von einer Musik, die in der Lage ist, unbewusste und unwillkürliche Bewegungen auszulösen? Was hören Musiker, Dirigent oder Zuschauer, wenn (Zu-)Hören letztendlich Teil einer körperlichen und unweigerlich individuell verinnerlichten Erfahrung von Bewegung und Klang ist?



Watching a documentary film of Sir Simon Rattle conducting the Berlin Philharmonic during a rehearsal of LE SACRE DU PRINTEMPS in 2003, Xavier Le Roy decided to work on Stravinsky's classic out of an interest in conductors' movements. Having no musical training, Le Roy embarked on a laborious process of studying a conductor's interpretation as if it were a choreography in its own right. An inversion of cause and effect unfolds: The gestures and movements meant to prompt musicians to play simultaneously appear to be generated by the music they are supposedly producing. When is someone playing and when is he being played by this highly motile music? What do the musicians, the conductor and the spectators hear when hearing becomes part of an embodied, inevitably visceral experience of movement and sound?

Following the performance on AUG 23, there will be a public talk between Yvonne Rainer and Xavier Le Roy. (in English / in englischer Sprache).

Konzept/Performance: Xavier Le Roy **Musik:** Igor Stravinsky **Klangregie:** Peter Boehm **Aufnahme:** Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Sir Simon Rattle **Künstlerische Mitarbeit:** Berno Odo Polzer, Bojana Cvejić **Produktion:** Le Kwatt, in situ productions **Koproduktion:** TANZ IM AUGUST – INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN, Centre Chorégraphique National de Montpellier L-R (X. Le Roy – Associated Artist: 2007/08), Les Subsistances / Residence – Lyon, PACT Zollverein Essen. Gefördert durch das NPN aus Mitteln des Tanzplans Deutschland der Kulturstiftung des Bundes.

JEAN-CLAUDE GALLOTTA /// Grenoble

DES GENS QUI DANSENT /// Deutschlandpremiere

HAUS DER BERLINER FESTSPIELE /// EUR 30 / 25 / 20 / 15 ///
 erm. EUR 15 / 12,50 / 10 /// 75 MIN
 24 + 25 AUG / 20 h



Jean-Claude Gallotta gehört zu den profiliertesten Choreografen Frankreichs. Er gründete 1979 mit Tänzern, Schauspielern und anderen Künstlern die Groupe Émile Dubois. Gallotta choreografierte neben 25 Stücken für dieses Ensemble auch für das Ballet de l'Opéra de Lyon und das Ballet de l'Opéra de Paris. Seine Arbeiten werden weltweit gezeigt.

„DES GENS QUI DANSENT bringt eine Gruppe von 10 Tänzerinnen und Tänzern unterschiedlichen Alters auf die Bühne, die sich in leidenschaftlichen Duetten, gefühlvollen Trios und ungewöhnlichen Quartetten ineinander verschlingen. Es spiegelt Jean-Claude Gallottas Wunsch, jeder Mensch möge unbändig geliebt werden und zeigt Figuren, die unsere eigenen Geschichten wachrufen oder einen Blick auf das Leben von anderen werfen. DES GENS QUI DANSENT ist eine fließende Übersetzung des Lebens auf die Bühne. Mitunter ist der Unterschied kaum auszumachen; Jean-Claude Gallotta setzt in seinem Stück so wenig ‚Maschinerie‘ ein, dass man zu Beginn fast glauben möchte, er wolle auf der Bühne Szenen aus dem Leben eher arrangieren als choreografieren. Tatsächlich aber ist seine Choreografie, auch wenn sie lebensnah erscheint und in manchen Momenten vielleicht sogar das Leben selbst abbildet, einfach nur von der Maske des Spektakulären und Künstlichen befreit.“ (Claude-Henri Buffard)



Foto: Guy Delahaye

“DES GENS QUI DANSENT brings together on stage a group of ten dancers of different ages who intertwine in passionate twos, tender threes and unusual fours. It expresses Jean-Claude Gallotta's wish that we may all be loved madly. Figures that, between friction and fiction, evoke stories resembling our own and give us glimpses into the lives of others. Gallotta introduces so little 'machinery' into his show that one might initially think he would rather arrange from life than present a choreography on stage. The choreography that he does present is completely devoid of manipulation and artifice.” (Claude-Henri Buffard).

Choreografie: Jean-Claude Gallotta **Choreografische Assistenz:** Mathilde Altaraz **Dramaturgie:** Claude-Henri Buffard **Musik:** Strigall **Licht:** Marie-Christine Soma **Kostüme:** Jacques Schiotto, Marion Mercier **Tänzer:** Françoise Bal-Goetz, Camille Cau, Darrell Davis, Christophe Delachaux, Benjamin Houal, Martin Kravitz, Cécile Renard, Thierry Verger, Loriane Wagner, Béatrice Warrand, Jean-Claude Gallotta **Management:** MPM International **Produktion:** CCN de Grenoble und Théâtre National de Chaillot **Unterstützt von:** MC2: Maison de la Culture de Grenoble, des Bureau du Théâtre et de la Danse, der Französischen Botschaft, des Institut français Berlin, CULTURESFRANCE. **Gastspiel** in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen.

PAUL / LANGER PRODUCTIONS ///

Potsdam / Berlin

paula.hört.auf. / Fotografische Installation

HAU 2 /// Eintritt frei

Is it a show? Is it real? Is it dramatic? Ein Foto, eine Betreffzeile: Jeden Montag vor 10 Uhr seit November 2006 werden Bild und Text über einen großen e-mail-Verteiler in die Welt versandt. Autobiografisches Experiment? Choreografischer Fotoroman? Womit hört Paula auf? Bei TANZ IM AUGUST werden diese Fotos und zwei neue, die während des Festivals entstehen, zum ersten Mal als Installation präsentiert. Für die Aufnahme im Verteiler: paulahoertauf@snafu.de

A photo and a subject line: every Monday before 10 a.m. since November 2006, an image and a text have been e-mailed to a long mailing list. An autobiographical experiment? A choreographic photo story? What exactly is Paula quitting? At TANZ IM AUGUST these photos – along with two new ones that will be taken during the festival – will be presented in an installation for the first time. Mailing list signup: paulahoertauf@snafu.de

Idee: Christopher Langer, Joschi Neu, Paula E. Paul Fotos: © Christopher Langer Model: Paula E. Paul Unterstützt von: Tanzplan Potsdam: Artists in Residence – Lehr- und Forschungsprogramm der fabrik Potsdam.



HAU 1 /// 22 AUG / 18 h Foyer

BUCHPRÄSENTATION – Der Alexander Verlag Berlin stellt seine neue Reihe NAHAUFNAHME vor. Zu Gast ist **Renate Klett**, Herausgeberin der NAHAUFNAHME: ALAIN PLATEL.

„Sein Humor, der liebevoll sein kann oder böse, niemals zynisch, passt ebenso dazu wie die gierige Lebenswut seiner Stücke und ihre unergründliche, tief empfundene Humanität.“ (Renate Klett)

In ausführlichen und persönlichen Gesprächen mit der Kritikerin spricht Platel im Buch über seine Theaterarbeit, seine Motivationen und Schwierigkeiten, die Inhalte und Intentionen seiner Kunst und seine Vorstellungen von Menschlichkeit und sozialer Verantwortung. So entsteht ein authentisches Bild des Künstlers, das die Einzigartigkeit seiner Arbeit zu verstehen hilft und zugleich einen Blick auf die Entstehungs- und Produktionsprozesse erlaubt.

JONATHAN BURROWS / MATTEO FARGION ///

London

THE QUIET DANCE + SPEAKING DANCE

HALLE TANZBÜHNE BERLIN /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 2 x 40 MIN
25 + 26 AUG / 20 h

Der Choreograf Jonathan Burrows und der Komponist Matteo Fargion gehören heute zu den weltweit erfolgreichsten britischen Performance-Künstlern. Ihren internationalen Ruf verdanken sie der bestechenden Intelligenz, dem Humor und der äußersten Musikalität ihrer Stücke. In Burrows und Fargions Arbeit steckt eine Liebe zur rhythmischen Form. Die stille Intensität der Kommunikation erlaubt ihnen, diese miteinander sowie mit dem Publikum zu teilen. Mit THE QUIET DANCE und SPEAKING DANCE schließen sie ihre Trilogie über Musik und Tanz ab. SPEAKING DANCE ist ein komplex und klug komponiertes Zusammenspiel von Worten, Gesten, kurzen Tanzsequenzen und italienischen Volksliedern. „Burrows und Fargion ist ein völlig ungezwungener Präsentationsstil zueigen, der mich an zwei Freunde erinnert, die an einem Sonntagnachmittag zum lockeren Improvisieren zusammenkommen. Man muss sie einfach gern haben, diese beiden, die in aller Stille sämtliche traditionellen Konventionen des Tanzes über Bord werfen.“ (Josephine Leask)



“A collaboration between choreographer Jonathan Burrows and composer Matteo Fargion, THE QUIET DANCE is at once about playing and rejecting, disclosing and thwarting what is presented. The audience is meant to and can understand the nature of the composition and its rules, but nonetheless, you can never predict what’s going to happen.” (Franz Anton Cramer) SPEAKING DANCE completes the duo’s trilogy on the relationship between music and movement and continues their gentle exploration of the fragile but permeable boundaries between the two worlds. Their performances are a formal but humorous meditation on the nature of communication, and the relationship between each other and with the audience. THE QUIET DANCE and SPEAKING DANCE are the final parts of a trilogy which began with *Both Sitting Duet*, a great success at TANZ IM AUGUST 2003.

QUIET

Konzept/Performance: Jonathan Burrows, Matteo Fargion Koproduktion THE QUIET DANCE: Dance 4 Nottingham, Dance Umbrella London, Joint Adventures München, Kaaitheater Brüssel Unterstützt von: Arts Council England, Jonathan Burrows Group Koproduktion SPEAKING DANCE: Dance Umbrella London Unterstützt von: Arts Council England, Jonathan Burrows Group Management: Nigel Hinds Mit Dank an: Dance 4 Nottingham. Gastspiel in Zusammenarbeit mit der HALLE TanzBühne Berlin.

GISÈLE VIENNE /// Grenoble **KINDERTOTENLIEDER** /// Deutschlandpremiere (in englischer Sprache)

SOPHIENSAELE /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 70 MIN /// 26 + 27 AUG / 20 h

KINDERTOTENLIEDER ist ein poetischer und wunderschöner Black-Metal-Horrortrip. Die französische Choreografin und Puppenmacherin Gisèle Vienne schickt ein Panoptikum dunkler Gestalten auf ihre von dichtem Schneefall bedeckte Bühne: die alpenländischen Schreckgestalten der Perchten, animierte Puppen und schwarze Kapuzenträger verwischen in ihrer Performance die Grenze zwischen Realität und Fiktion. Die Performance mit Texten des amerikanischen Autors Dennis Cooper und der Musik von KTL untersucht Formen der Furcht im Zusammenhang mit dem Tod und ihre Bewältigung in Ritualen und Zeremonien. Der Komponist Peter Rehberg aka Pita und Black Metal-Gitarrist Stephen O'Malley (SunnO))) arbeiteten für die Produktion über die *Kindertotenlieder* von Friedrich Rückert. Entstanden ist eine klaustrophobische Atmosphäre aus harschen elektronischen Sounds, Sub-Bässen und zerrigen Gitarrendrones.

"In this project, I will focus on how the body is represented in traditional Austrian iconography. This will allow me to tackle the issue of the re-



Foto: Mathilde Darel

presentation of death and the horrific. KINDERTOTENLIEDER is inspired by an Austrian tradition in which men dress as 'Perchten', mythical creatures who appear in midwinter to offer protection against demons and punish the souls of the damned. This custom is still alive today and evokes fantasies of cruelty, innocence and expiation." (Gisèle Vienne)

Costumed figures, imaginary or real, both live figures and animated life-size puppets, emerge from the snow to take part in a ritual celebration. In this ceremony the imagined and real bodies are indistinguishable against the opulent images on stage. With her partner, American writer Dennis Cooper, Gisèle Vienne examines the blurring of reality and fantasy in the collective sphere.

Kreation: Gisèle Vienne **Text/Dramaturgie:** Dennis Cooper **Musik:** KTL (Stephen O'Malley & Peter Rehberg), The Sinking Belle (Dead Sheep) von Sunn O))), Boris (arrangiert KTL) **Koproduktion:** DACM **In Zusammenarbeit mit:** Le Quartz – Scène nationale de Brest, Les Subsistances 2007 Lyon, Centre Chorégraphique National de Franche-Comté à Belfort dans le cadre de l'accueil-studio, Centre national de danse contemporaine d'Angers **Unterstützt von:** Drac Rhône-Alpes / Ministère de la Culture et de la Communication, Région Rhône-Alpes, Ville de Grenoble, DICREAM / Ministère de la Culture et de la Communication, Étant donné, the French-American fund for the performing arts, a programme of Face, CCN de Montpellier Languedoc-Roussillon, Point Éphémère à Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse, der Französischen Botschaft, des Institut français Berlin, CULTURESFRANCE. **Gastspiel** in Zusammenarbeit mit den Sophiensaeelen.

ESZTER SALAMON /// Berlin **AND THEN** (in englischer Sprache)

HAU 2 /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 90 MIN
27 + 28 AUG / 20 h

Es beginnt mit einem zufällig auf der Straße gefundenen Fotoalbum: AND THEN ist eine fiktive Dokumentation über den Versuch, die eigene Identität zu benennen. Dazu hat die ungarische Tänzerin und Choreografin Eszter Salamon sich acht Doppelgängerinnen erdacht. Auf der zum Garten umgebauten Bühne und von der Leinwand herab „singen diese Frauen unterschiedlichen Alters den Soundtrack ihres Lebens und ihrer Epoche“. Eszter Salamon entwickelt ein facettenreiches und zugleich intim-porträt. Die Performance spinnt die Figuren in ein dichtes Gewebe aus Tanz und Bild, Fiktion und Reportage und erzählt schnörkellos vom rauen Leben der Frauen aus Osteuropa.

"Imagine you pick up a photo album in the street. You open it and see people you don't know: pictures of holidays, familiar poses and gestures, faces of strangers smiling at you as if you were a relative or close friend who was meant to see the photos. Isn't it strange, and rather uncanny, to peer into another person's life when you've come across the evidence



Foto: Minze Tummescheit

of it by pure chance? On a stage that contracts and expands, folding and unfolding into two or three different spaces, eight people speak and sing of their completely unrelated lives and times. What connects them? What makes these 'ordinary' people unique? What does it mean to meet another person whose life has nothing much to do with your own?" (Bojana Cvejić)

Von: Eszter Salamon **Mit:** Aude Lachaise, Eszter Salamon, Bojana Cvejić **Konzept/Dramaturgie:** Eszter Salamon, Bojana Cvejić **Kamera/Schnitt:** Minze Tummescheit **Musik:** Peter Lenaerts/ 'aisik' **Produktion/Organisation:** Alexandra Wellensiek **Koproduzenten:** Festival d'Automne, Les Spectacles Vivants-Centre Pompidou Paris, Les Subsistances (Residence), Pact Zollverein Essen, KunstenFestival des Arts Brüssel, Centre National de la Danse Paris, TanzQuartier Wien **Gefördert von:** Botschaft, Centre Chorégraphique de Montpellier, Hauptstadtkulturfond Berlin, Hebbel am Ufer und Florian Mühely – Mozzgó Ház Alapítvány **Unterstützt von:** IDEE, Kulturprogramm 2000 der Europäischen Union.

SOMMER.BAR 2007

2nd edition

PODEWILS'SCHES PALAIS

daily 11 a.m. – open end



Die sommer.bar bietet alles, was man neben dem Hauptprogramm des Festivals sonst noch so sucht: Essen und Trinken von früh bis spät, Infopoint und Internet, Massagen und Pool mit Sonnengarantie. Ausstellungen, Performances, Konzerte und Partys. Künstler und Freunde des Festivals präsentieren ihre versteckten Talente und ungewöhnlichen Arbeitsansätze.

Ein Schwerpunkt der diesjährigen sommer.bar liegt auf Performances, die sich über einen längeren Zeitraum durch das Festival ziehen, mit der Wahrnehmung des Publikums spielen, dabei den Performancegedanken unauffällig verschieben und über die Theatergrenzen hinaus ausdehnen.



Foto: Molly Haslund



Fotos: David Bergé, DD Dorvillier

Das ausführliche Programm finden Sie in unserem sommer.bar Flyer und auf www.tanzimaugust.de

sommer.bar is a place to meet, network, hang out, and exchange. Come by and eat, drink, enjoy a massage, relax by the pool. sommer.bar is a platform for new and established artists to experiment and show unusual work with daily performances, interventions, concerts, exhibitions and parties.

See the sommer.bar flyer for more info or visit our website.

„...jede Menge Möglichkeiten, die lauen Augustabende gemeinsam mit der entfesselten Berliner Tanzmafia und ihren internationalen Gästen zu zelebrieren. Jede Nacht ein wildes Fest in melancholischer Ahnung, dass die Tage dieses Sommers der Leichtigkeit und der hauchdünnen Kleider bald gezählt sein dürfen.“ Elisabeth Nehring, Tip

KONZERTE / CONCERTS

MOLLY AND THE LUNCHBOXES

with Paul Gazzola and Molly Haslund

REMAKE by 'aisikl with Peter Lenaerts, Eszter Salamon, ...and others

PERFORMANCES

THE KANSAS CITY SHUFFLE

with Sandy Williams, Andros Zins-Browne, Loan Ha, Femke Gyselinck

BY-PRODUCT2 (parasite) with Manon Sanktin and Leslie Mannès

RESIDENCY

JUMP DUO

Mette Ingvarsen and Jefta van Dinther

AUSSTELLUNGEN / EXHIBITIONS

Half A Train

by David Bergé and DD Dorvillier

FILME / SCREENINGS

BETWEEN TWO CHAIRS

a film by Jorge León

MEG STUART'S ALIBI

a film by Maarten Vanden Abeele

PARTYS

AUG 16th sommer.bar kick off party

Tanzen Sie mit uns in die 19. Auflage von TANZ IM AUGUST // Künstler und Freunde des Festivals legen auf.

AUG 31st TANZ IM AUGUST closing event

Abschlussparty

...AND MUCH MUCH MORE

SPIELPLAN / SCHEDULE

PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4 PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4 PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4 PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4

SPIELPLAN /
SCHEDULE

	Sa 25 AUG	So 26 AUG	Mo 27 AUG	Di 28 AUG	Mi 29 AUG	Do 30 AUG	Fr 31 AUG	Sa 1 SEP
PODEWILS'SCHES PALAIS		17 h + 21 h LUCKY TRUMMER >> Page 14					17 h ZWISCHENRUF KUNSTHAUSER OHNE KUNST 22 h VINCENT DUPONT >> Page 37	20 h VINCENT DUPONT >> Page 37
	Ab 22 h LINDY ANINIS >> Page 30							
	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24	Ab 22 h CLOSING EVENT / PARTY >> Page 25	11 h – open end SOMMER.BAR >> Page 24
	17 AUG – 1 SEP /// PODEWILS'SCHES PALAIS /// HAU 1							
HAU 1				19.30 h SARAH MICHELSON >> Page 32	19.30 h SARAH MICHELSON >> Page 32			
HAU 2			20 h ESZTER SALAMON >> Page 23	20 h ESZTER SALAMON >> Page 23		20 h OLGA POMA >> Page 36	20 h OLGA POMA >> Page 36	
HAU 3	16 h EXERCISE SHOW-CASE MARATHON	16 h EXERCISE SHOW-CASE MARATHON	16 h EXERCISE OPEN FORUM >> Page 11	16 h EXERCISE OPEN FORUM >> Page 11	16 h EXERCISE OPEN FORUM >> Page 11	16 h EXERCISE OPEN FORUM >> Page 11	16 h EXERCISE OPEN FORUM >> Page 11	
PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4 PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4 PAULA.HÖRT.AUF. /// HAU 2 >> Page 4								
SOPHIENSAELE		20 h GISELE VIENNE >> Page 22	20 h GISELE VIENNE >> Page 22					
HALLE	20 h BURROWS / FARGION >> Page 21	20 h BURROWS / FARGION >> Page 21						
RADIAL- SYSTEM V					20 h MATANICOLA >> Page 35	20 h MATANICOLA >> Page 35		15 h ZWISCHENRUF PAUL GAZZOLA >> Page 10
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE	20 h JEAN-CLAUDE GALLOTTA >> Page 18							
VOLKSBUHNE							19.30 h STUART / GEHMACHER >> Page 38	19.30 h STUART / GEHMACHER >> Page 38
BALLHAUS NAUNYN	15 h Thielplatz ZWISCHENRUF PAUL GAZZOLA >> Page 10							
			22 h CHAUCHAT / GIES >> Page 34		20 h CHAUCHAT / GIES >> Page 34			
	Sa 25 AUG	Su 26 AUG	Mo 27 AUG	Tu 28 AUG	We 29 AUG	Th 30 AUG	Fr 31 AUG	Sa 1 SEP

LINDY ANNIS /// Berlin

ARCADIA / An interactive ready-made by Lindy Annis featuring "Dance Dance Revolution"

Eine Präsentation von TANZ IM AUGUST in Zusammenarbeit mit der Langen Nacht der Museen, die vom 25. auf den 26 AUG zur Party ins Podewils'sche Palais lädt.

PODEWILS'SCHES PALAIS /// Eintritt frei /// Dauer 4 Stunden
Ständiger Zutritt /// 24 AUG / ab 21 h / 25 AUG / ab 22 h

„Et in Arcadia ego – Auch ich war in Arkadien – I, too, was in Arcadia“

ARCADIA ist die Installation eines Videospiels, bei dem das Publikum zum Tänzer wird. Im Takt der ablaufenden Musik werden Pfeile am Bildschirm angezeigt. Schöne, computeranimierte Figuren tanzen im farbenreichen Videobild die Schritte vor. Der Spieler steht auf einer Tanzmatte und muss im richtigen Moment auf die entsprechenden Felder treten. Der beste Tänzer gewinnt die meisten Punkte. Tanzkaraoke.

ARCADIA is a video game/installation in which members of the audience become the dancers. Arrows appear on screen to the rhythm of the music. Sublime computer-animated figures demonstrate the steps in colorful video images. In this "dance karaoke", the players stand on



dance mats divided into nine fields. The aim is to follow the cues on the screen and step on the corresponding fields at the right moment; the dancer with the most points wins the game.

TRAINING /// MENTORING

Janet Panetta (New York), Jonathan Burrows (London) and Milli Bitterli (Vienna) are teaching during the festival.

Das Festival lädt jedes Jahr profilierte Künstler nach Berlin ein, um ihre Ideen und Arbeitsweisen an junge Tänzer und Choreografen zu vermitteln. Diesmal unterrichten Janet Panetta (New York), Jonathan Burrows (London) und Milli Bitterli (Wien).

Details on these courses at: www.tanzimaugust.de.

In Kooperation mit dem Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz – Pilotprojekt Tanzplan Berlin. Tanzplan Berlin wird von Tanzplan Deutschland gefördert.

BACKSTAGE

Eine Festivaleinführung für Jugendliche ab 16

BACKSTAGE ist eine Festivaleinführung der besonderen Art: Gemeinsam werden ausgewählte Vorstellungen des Festivals besucht, die Choreografen im Vorfeld erläutern, und die Künstler geben Auskunft über ihre Arbeitsweisen.

BACKSTAGE offers a special introduction to the festival for young people aged 16 and up. The talks will be held in or translated into German.



Foto: Sven Neumann

25 AUG Jean-Claude Gallotta / Haus der Berliner Festspiele
27 AUG Gisèle Vienne / Sophiensaele
30 AUG matanicola / RADIALSYSTEM V
31 AUG Olga Pona / HAU 2

Treffpunkt jeweils 19 h im Foyer der Spielstätte /// Einführung durch die Festivalleitung (auf Deutsch) /// Vorstellung ab 20 h /// Anschließend Gespräch mit den Choreografen.

Anmeldung/Info: office@tanzwerkstatt-berlin.de oder Tel 030 247 49 757

Tickets: 30 EUR für 4 Vorstellungen/Talks /// 18 EUR für 2 Vorstellungen/Talks.

Vorkasse erforderlich. Begrenzte Platzzahl, bitte frühzeitig anmelden.

ZWISCHENRUF

KUNSTHÄUSER OHNE KUNST?

Podewils'sches Palais /// 31 AUG / 17 h /// Eintritt frei

A discussion in German about public subsidies for independent dance production in Berlin.

Die Berliner Regierungskoalition sieht „in der Sicherung und Erweiterung der Basis für den zeitgenössischen Tanz in Berlin einen kulturpolitischen Schwerpunkt“. Endet nun das Schattendasein des zeitgenössischen Tanzes und wird seine gestiegene Bedeutung in Gesellschaft und Kulturwissenschaft auch in Berlin erkannt? In der Tat: zwei Entscheidungen der Lottostiftung setzen erfreuliche Zeichen und schaffen dringend benötigte professionelle Tanzstudios. Aber was ist mit dem Berliner Haushalt, der für die Nachhaltigkeit der Entwicklung sorgen muss? Dort sinken die Mittel für die künstlerische Produktion und Präsentation. Über diesen Widerspruch wollen wir diskutieren und Vorschläge für eine bessere Künstlerförderung vorstellen.

Details unter www.tanzimaugust.de und auf unseren Tanzfest-News-Flyern.

Sarah Michelsons ebenso aufwühlende wie geistreiche Tanz-Theater-Architektur-Stücke führen ihr Publikum von Anfang an in die Irre. Manchmal lässt Michelson menschliche Aktionen in diese sorgsamst neu erfundenen Räume als Module einfließen, übereinandergelagert oder aneinandergereiht. Gesprochener Text, Requisiten, Tanz und Musik verbinden sich zu einer bizarren, ideenreichen Welt, gleich der unlogischen Logik von Träumen. In DOGS scheint sich dieser Traum in einer nahezu menschenverlassenen Villa abzuspielen – in einer Eingangshalle wie aus einem Film der 30er Jahre. In Sarah Michelsons mehrfach mit Bessie Awards ausgezeichneten Arbeiten nimmt die Umgebung, in der sie stattfinden, einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die möglichen tänzerischen Darstellungsformen selbst, deren Bewegungen sich aus der Anlage des Theaters, seiner Beschaffenheit und seiner Atmosphäre generieren.

Given her own characterization of her position in the dance field, Sarah Michelson is, in a manner of speaking, the resident contrarian. Ten years working in New York's downtown dance community has helped the award-winning choreographer develop an unflinchingly anti-establishment profile. The British-born Michelson works in an emphatically theoretical and self-referential tradition – which means there's a detailed conversation behind every decision. Each new project responds to a previous one, to a critical response at a previous production, to a colleague's project or all of the above. Anchoring Michelson's theoretical discursions is her insistence that DOGS is "constructed without any irony." Somehow, the piece manages not to talk about its medium, while provoking and representing a multifaceted reflection on the drama-act itself. DOGS proposes that even in its putatively pure state, theatre is haplessly self-referential.

SARAH MICHELSON /// New York DOGS /// Deutschlandpremiere

HAU 1 /// EUR 20 / 15 / 10 /// erm. EUR 10 /// 85 MIN
28 + 29 AUG / 19.30 h

Choreografie: Sarah Michelson **In Zusammenarbeit mit:** Parker Lutz, Jennifer Howard, Greg Zuccolo **Visual Design:** Parker Lutz & Sarah Michelson **Szenografie:** Charlotte Cullinan **Musik:** Mike Iveson **Ton:** James Lo **Licht:** Davison Scandrett, Sarah Michelson **Lichtkonzept:** Patrice Besombes, Ross Cameron **Kostüme:** Deanna Berg, Debbie Thomas **Produzent/Manager:** Barbara Bryan. **Koproduktion:** The Brooklyn Academy of Music **Unterstützt von:** Creative Capital, Jerome Foundation, American Music Center Live Music for Dance Program, Doris Duke Fund for Dance of the National Dance Project, a programme administered by the New England Foundation for the Arts.



ALICE CHAUCHAT / FRÉDÉRIC GIES /// Berlin

THE BREAST PIECE (PRATICABLE) / Uraufführung

BALLHAUS NAUNYN /// EUR 12 /// erm. EUR 8 /// 75 MIN
28 AUG / 22 h / 29 AUG / 20 h

BREAST
THE BREAST PIECE oszilliert zwischen Analyse und Verführung und lockt den Zuschauer in einen poetischen und sinnlichen Gedankenraum. Das zentrale Thema von THE BREAST PIECE ist die weibliche Brust: als physiognomisches Faktum und als kulturelles Symbol für Weiblichkeit. Die französischen Choreografen und Tänzer Alice Chauchat und Frédéric Gies reflektieren in diesem fragilen und fein gearbeiteten Solo die kulturell geprägten Darstellungen der Frau und stellen die Frage nach dem Verhältnis zwischen dem „natürlichen“ Körper und seinen kulturellen Repräsentationen. THE BREAST PIECE ist Teil des Kollektiv-Projektes PRATICABLE von Alice Chauchat, Frédéric de Carlo, Frédéric Gies, Isabelle Schad und Odile Seitz, das Forschung, Kreation, Austausch und Produktionsstrukturen in Beziehung zueinander setzt. Alice Chauchat war 2004 bei TANZ IM AUGUST mit der Produktion *J'aime* zu Gast. Vor THE



Foto: Yves Mettler

BREAST PIECE wird ein Ausschnitt von Frédéric Gies' DANCE (PRATICABLE) mit Odile Seitz und Frédéric de Carlo gezeigt.

“As the name implies, the focus of THE BREAST PIECE is on the female breast, both as physiological fact and cultural symbol of femininity. We're interested in producing culturally loaded representations of 'woman' by means of a specific physical technique and thus question the relationship between the ‚natural‘ body and its cultural representations.” (Alice Chauchat & Frédéric Gies). THE BREAST PIECE is part of PRATICABLE, a collective project in which Alice Chauchat, Frédéric de Carlo, Frédéric Gies, Isabelle Schad and Odile Seitz investigate the interrelationships between research, artistic creation, the exchange of ideas and production structures. THE BREAST PIECE will be shown along with an excerpt of DANCE (PRATICABLE) by Frédéric Gies, with Odile Seitz and Frédéric de Carlo.

Konzept/Choreografie: Alice Chauchat, Frédéric Gies **Tanz:** Alice Chauchat **Licht:** Bruno Pocheron **Musik:** Ernest Chausson, Janis Joplin **Management:** Pauline Roussille **Produktion:** Alice Chauchat, Aire und Frédéric Gies **Unterstützt von:** Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France – Ministère de la Culture et de la Communication **Dank an:** Tanzfabrik Berlin, TanzWerkstatt Berlin **Gastspiel** in Zusammenarbeit mit dem Ballhaus Naunyn.

MATANICOLA /// Berlin LADIES FIRST /// Deutschlandpremiere

RADIALSYSTEM V /// EUR 22 / 18 /// erm. EUR 18 / 14 /// 70 MIN
29 + 30 AUG / 20 h

Fritz Lang meets Marilyn Manson, Marlene Dietrich meets Dita von Teese. Die verruchten Berliner Nachtclubs und Kabarets der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts standen Pate für LADIES FIRST: gedämpftes Licht, Musik, Sex und Travestie – es herrschte eine Art kulturelle und soziale Anarchie. Die festgefühten Geschlechterrollen lösten sich auf. Cross-Dressing war der letzte Schrei. LADIES FIRST bedient sich dieser aufgeheizten Stimmung und entwirft eine zeitgenössische Kabarett-Version mit sechs männlichen Tänzern.

Die Choreografen Nicola Mascia und Matan Zamir spielen mit den Zeichen von Androgynität, der Mehrdeutigkeit von Körper und Sexualität und suchen nach Spuren der Kabarettkultur in der gegenwärtigen Popkultur. LADIES FIRST ist keine rein historische Rekonstruktion, sondern verbindet Ästhetik und Bilder der goldenen Zwanziger mit denen der medialen Unterhaltungsindustrie des 21. Jahrhunderts.



Foto: Sandra Rubies

matanicola is a creative project founded by the Israeli-Italian duo Matan Zamir and Nicola Mascia. Their first production *under* created in collaboration with Israeli choreographer Yasmien Godder, has been touring extensively throughout Europe and recently won the Kurt Jooss Award 2007.

Fritz Lang meets Marilyn Manson, Marlene Dietrich meets Dita von Teese. The smoky nightclubs and cabarets of Berlin in the 1920s and '30s provide the inspiration for LADIES FIRST. Dimmed light, music, sex and transvestites – social and cultural anarchy were in the air; rigid gender roles were breaking down; cross-dressing was the “dernier cri”. Drawing on this hothouse atmosphere, LADIES FIRST is a contemporary version of a cabaret with six male performers.

Konzept/Leitung/Choreografie: Nicola Mascia, Matan Zamir **Kreation/Performance:** Ron Amit, Alessandro Bedosti, Andrea Fagarazzi, Nicola Mascia, Arkadi Zaides, Matan Zamir **Bühne:** Pablo Alonso **Kostüme:** Yonatan Zohar **Musik:** Matan Zamir **Licht/Technische Leitung:** Andreas Harder **Produktionsleitung/Management:** Wassili Zygouris **Produktion:** matanicola in Zusammenarbeit mit Sasha Waltz & Guests **Koproduktion:** TANZ IM AUGUST – INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN, Grand Theatre Groningen, Civitanova Danza und Amat **Gefördert durch:** Fonds Darstellende Künste e.V. **Unterstützt von:** RADIALSYSTEM V. **Gastspiel** in Zusammenarbeit mit RADIALSYSTEM V.

CHELYABINSK CONTEMPORARY DANCE THEATER / OLGA PONA ///

Chelyabinsk

THE OTHER SIDE OF THE RIVER

HAU 2 /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 55 MIN
30 + 31 AUG / 20 h

Olga Pona ist Russlands bedeutendste zeitgenössische Choreografin. Ihre Stücke spiegeln den fragilen Zustand einer Übergangsgesellschaft zwischen Kommunismus und globalem Kapitalismus. THE OTHER SIDE OF THE RIVER ist inspiriert von einer Erzählung Valeri Selenogorskis und erzählt von Armut, Trostlosigkeit und der Sehnsucht nach dem anderen, besseren Leben. Das Stück „ist die getanzte Utopie eines souveränen Miteinanders, der Traum von einer gemeinsam erlebten individuellen Freiheit. Die komplizierten Beziehungsgeflechte, die Olga Pona choreografiert, ähneln denen in einem modernen Liebesroman. Auf-einander-zu-eilen ist immer auch Vor-einander-fliehen, Sich-umarmen ist Sich-bekriegen, Zuneigung ist Abstoßung, Hingabe ist Widerspenstigkeit. Olga Pona übersetzt den transitorischen Zustand des Ostblocks, dessen Bewohner nicht mehr dorthin zurück können, wo sie herkommen, aber



Foto: Sergey Matveev

auch noch nicht dort angelangt sind, wo sie hinwollen, in wunderbare Bilder. Schwebend und kraftvoll. Melancholisch und heiter. Zeitlos und aktuell.“ (Evelyn Finger, *Die Zeit*)

THE OTHER SIDE OF THE RIVER is inspired by life in provincial Russia under Communism in the 1960s. The work shows young people growing up with a vague sense that there are many “other sides of the river”: the Western world, of which they have received only occasional glimpses in movies or in the form of the odd tourist; the eagerly-anticipated state of adulthood; and the inevitable prospect of death. The “realism” of the work is defined more by the intensity of the movement vocabulary and the dancers’ presence than by the logic of a “story”. It reflects the reality of Russia’s current state of transition: a mixture of the Communism of the past, rediscovered traditional values, and the unrestrained, frequently even criminal, capitalism of the present.

Choreografie: Olga Pona Tänzer: Olga Sharova, Maria Greyf, Maria Gerasimova, Vladislav Morosov, Andrey Zikov, Artyom Sushenko, Michail Abramov, Artem Udyanskiy, Vladimir Vdovenko Licht: Ansgar Kluge, Vladimir Karpov Produktion: Théâtre de la Ville Paris Koproduktion: Tanzhaus NRW Düsseldorf, Kampnagel Hamburg Unterstützt von: Goethe-Institut.

VINCENT DUPONT /// Montreuil

HAUTS CRIS (MINIATURE) /// Deutschlandpremiere

PODEWILS’SCHES PALAIS /// EUR 15 /// erm. EUR 10 /// 50 MIN
31 AUG / 22 h /// 1 SEP / 20 h

Mit HAUTS CRIS (MINIATURE) wird zum ersten Mal die Arbeit des französischen Schauspielers und Choreografen Vincent Dupont in Berlin präsentiert. Diese filigrane Inszenierung ist durch ein extrem dichtes Zusammenspiel zwischen ausgeklügelter Lichtkomposition (Yves Godin) und Klangkulisse (Thierry Balasse) charakterisiert. Es entsteht eine bedrohliche Atmosphäre wie in einem Film von David Lynch. Der Körper Duponts schafft in einem klaustrophobischen, maßreduzierten Wohnraum eine elektrisierende Spannung. HAUTS CRIS ist eine geheimnisvolle Miniatur, in der die Möglichkeit der individuellen Freiheit durch das körperliche Zeigen von Revolte und Schrecken erlebbar wird.

HAUTS CRIS (MINIATURE) works on varying degrees of representation of sound and space to uncover an interior space related to the human



Foto: Sandrine Aubry

scream. This double combination, body-space and body-sound, constitutes the writing basis for HAUTS CRIS (MINIATURE) and finds its peculiarity in this permanent interaction. Perhaps it is also about finding a space – like the one of these “miniatures” of medieval times painted on a piece of wood – which frees the unconscious from its traumas and helps it transform its suffering into a long, strident, piercing and inarticulate scream.

Konzept/Choreografie/Performance: Vincent Dupont Sound: Thierry Balasse Licht: Yves Godin Dekor: Boris Jean Stimme: Valérie Joly Text: Agrippa d'Aubigné Produktion: Association J'y pense souvent Koproduktion: Les Laboratoires d'Aubervilliers, La Muse en Circuit/Île-de-France, CND/Angers, CCN/Tours, ARCADJ. Unterstützt von: Conseil régional d'Île-de-France, Ministère de la Culture et de la Communication, DICREAM, Les Spectacles vivants – Centre Pompidou Paris, des Bureau du Théâtre et de la Danse, der Französischen Botschaft, des Institut français Berlin, CULTURESFRANCE.

MEG STUART / PHILIPP GEHMACHER /// Brüssel / Wien

MAYBE FOREVER / Deutschlandpremiere

VOLKSBUHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ /// EUR 30 / 25 / 20 /
15 / 10 /// erm. EUR 15 / 12,50 / 10 / 7,50 / 6 /// 80 MIN
31 AUG + 01 SEP / 19.30 h



Fünf Tage lang improvisierten Meg Stuart und Philipp Gehmacher 2005 gemeinsam in einem Wiener Tanzstudio. *MAYBE FOREVER* ist das Resultat ihres Wunsches, diese explosive Begegnung fortzusetzen und zu vertiefen. Angesichts der starken Präsenz von Meg Stuart öffnete Philipp Gehmacher die minimalistische Ästhetik seiner Bewegungsarbeit hin zu größerer Expressivität. Im Gegenzug führte Gehmachers formale Strenge zu neuen Akzentuierungen in Stuarts radikal entblößender choreografischer Handschrift. Grundlage ihrer Kommunikation ist das beiderseitige Interesse an verdrehten und verschlungenen Körpern und an Themen wie Distanz, Verlust und Abwesenheit. Zwischen beiden Tänzern, live begleitet durch den Musiker Niko Hafkenschied, entsteht eine Nähe, die hochgradig affektiv aufgeladenen ist.

Vampires struggle with eternity and loneliness. Human beings struggle with each other and with the fact that things are not forever. Everyone struggles with something in the end, and fortunately there are songs that make us feel better about it all. *MAYBE FOREVER* is the collaborative piece in which choreographers Meg Stuart and Philipp Gehmacher let their artistic worlds bleed into one another. The songs of the Belgian singer-songwriter Niko Hafkenschied, who joins them on stage, invites them to waltz into promised lands and lullabies. But under the velvet surface of a sweet melancholy simmer the unexpressed and the embryonic.

Foto: Chris Van der Burght

Choreografie/Tanz: Meg Stuart & Philipp Gehmacher **Live Musik:** Niko Hafkenschied **Dramaturgie:** Myriam Van Imschoot **Licht:** Jan Maertens **Bühne/Kostüme:** Janina Audick **Sound Design:** Vincent Malstaf **Produktion:** Damaged Goods, Mumbling Fish **Koproduktion:** Kaaitheater Brussel, Wexner Center for the Arts Columbus, Ohio, Théâtre de la Ville Paris, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin. **Meg Stuart/Damaged Goods werden unterstützt** durch die Regierung von Flandern und die Flämische Gemeinschaftskommission. **Philipp Gehmacher & Mumbling Fish werden unterstützt** durch die Kulturabteilung der Stadt Wien. **Eine gemeinsame Präsentation von TANZ IM AUGUST – INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN und Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.**

tanz · journal

1x kostenlos testen

Ihre Vorteile:

- Sie sparen 12% gegenüber dem Einzelkauf
- Sie bekommen 5 x im Jahr das Supplement Ballett-Intern
- Sie erhalten alle Ausgaben frei Haus
- Sie verpassen keine Ausgabe



www.tanzjournal.de

Tanzen wir Rüssel an Schwanz den Tanz der Vampire mit der Katze auf dem heißen Blechdach?

Guter Plan!

tazplan für musik, kino,
bühne, kultur.

5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm
im Miniabo für nur 15 Euro.

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo
inklusive einer *Le Monde diplomatique*.

T (030) 25 90 25 90 | abomail@taz.de | www.taz.de



 **die tageszeitung**

Offen für Kultur

Mo-Sa 10-24 Uhr

Buch · CD Klassik · CD Pop/Jazz
DVD · Software · Noten & MusikBuch
Papeterie · KulturBühne
☎ ☑ Friedrichstraße
www.kulturkaufhaus.de
Fon: 030 2025-1111
Email: kulturkaufhaus@dussmann.de

Dussmann

das KulturKaufhaus

Ein Unternehmen der Dussmann-Gruppe

SOMMERKINO

Kulturforum | Potsdamer Platz



*jeden Abend,
den ganzen Sommer lang.*

Programminformationen:

www.yorck.de

www.museumsinselfestival.info



subscribe to
EXBERLINER

**€22 for one year plus a
€15 restaurant voucher!**

www.exberliner.com 030 4737 2961

FREILUFTKINO

MUSEEN DAHLEM

VON MAI BIS SEPTEMBER
IM GARTEN DES
ETHNOLOGISCHEN MUSEUMS

PROGRAMMINFORMATIONEN:

WWW.YORCK.DE

WWW.MUSEUMSINSELFESTIVAL.INFO



Leipzig
euro-scene
17. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

06. Nov. – 11. Nov. 2007
»Spaltungen«
Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON BURKHARD JUNG,
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG

12 Gastspiele aus Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Polen, Tschechische Republik, Türkei und Deutschland
in 25 Vorstellungen und 9 Spielstätten

Zum 8. Mal: **Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«**
Konzeption: Alain Platel, Gent
Bewerbungen bis 30. Sept. // Infos: www.euro-scene.de/wettbewerb

Kontakt ----- euro-scene Leipzig // Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin
Tel. 0341-980 02 84 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de
Karten ----- www.euro-scene.de/tickets // Schauspiel Leipzig, Tel. 0341-12 68 168 (ab 29. Sept.)



KULTUR
PROJEKTE
BERLIN

10 Jahre
**Lange Nacht
der Museen**
25. August 2007

www.lange-nacht-der-museen.de



**internationale
tanzmesse nrw**

27 – 30 august 2008
duesseldorf · germany
www.tanzmesse-nrw.com

Book your booth now by internet | Buchen
Sie jetzt Ihren Messestand über internet
➔ www.tanzmesse-nrw.com

Application for Showcases or Open Studios
Bewerbung für Showcases oder Open Studios
Deadline | Anmeldeschluss
➔ **November 1, 2007**

Deadline for rental of exhibition booth
Anmeldeschluss für Standbuchungen
➔ **April 30, 2008**

Early registrations close November 30, 2007
Frühbucher-Rabatt für Standbuchungen
bis zum 30. November 2007
➔ **10% saving | 10% Rabatt**

Information & Contact: internationale tanzmesse nrw
Im MediaPark 7, 50670 Köln, Germany
Phone +49 (0)221 226 57 52 · Fax +49 (0)221 226 57 51
info@tanzmesse-nrw.com

Photo © Germán Antón · Ch. Asun Neales · Compañía OtraDanza

spielzeit / europa

PARADIES JETZT
THEATERSAISON IM HAUS DER BERLINER FESTSPIELE



29. + 30. Januar 2008

20 Uhr

Sylvie Guillem
und
Russell Maliphant
PUSH

Ausgezeichnet u.a. mit dem
Laurence Olivier Award 2006
für »Best New Dance«

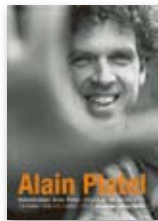
Bestellcoupon unter www.spielzeiteuropa.de | Der schriftliche Vorverkauf läuft.
Informationen [030] 254 89 100

Berliner Festspiele

Nahaufnahme: Alain Platel

»Ich habe Lust, extreme Bilder zu zeigen,
überraschende Bilder, nicht um zu
provozieren, sondern weil es das ist, was
ich selbst im Theater sehen möchte.«

Alain Platel



NAHAUFNAHME: Alain Platel

Gespräche mit Renate Klett

Mit einem Vorwort von Renate Klett
ca. 160 Seiten, Broschur, zahlreiche Abb.
ca. € 9,90 (D); € 10,20 (A); SFr 17,70
ISBN 978-3-89581-175-3
Erscheint Anfang Juli 2007

Buchvorstellung am 22. August 2007, 18 Uhr im HAU1 (Café)

www.alexander-verlag.com

TANZ

PLATTFORM

Deutschland 2008

21.-24. Februar in Hannover

Save the date!

Veranstalter: Tanz und Theater e.V.

Roscherstraße 12, 30161 Hannover, Tel. 0511 – 34 39 19

info@tanzplattform2008.de, www.tanzplattform2008.de

Co-Veranstalter: Hebbel am Ufer/Berlin, TanzWerkstatt Berlin,
Künstlerhaus Mousonturm/Frankfurt a.M.,
JOINT ADVENTURES/München, euro-scene Leipzig,
tanzhaus nrw/Düsseldorf, Theaterhaus Stuttgart



Das neue zitty Spezial



Mit Extra-Booklet:
Die 200 besten Adressen im Taschenformat
10 Stadtpläne 10 Kieze
Coupons im Wert von 250 €

Für 7,90 € am Kiosk
und im Buchhandel
oder online unter
www.zitty.de

zitty BERLIN
DAS HAUPTSTADTMAGAZIN FÜR 14 TAGE UND DIE NÄCHTE

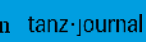
Partners / Support

TANZ IM AUGUST 2007 – Internationales Tanzfest Berlin ist eine Veranstaltung von Hebbel am Ufer und Kulturprojekte Berlin GmbH / TanzWerkstatt Berlin in Zusammenarbeit mit ihren Partnern Ballhaus Naunyn, Berliner Festspiele, HALLE, RADIALSYSTEM V, Sophiensaele, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Mit Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds der Bundesrepublik Deutschland.

Impressum

Veranstalter: Kulturprojekte Berlin GmbH / TanzWerkstatt Berlin – Geschäftsführung Moritz von Dülmen, Hebbel am Ufer – Geschäftsführung Matthias Lilienthal **Künstlerische Leitung:** Ulrike Becker, Matthias Lilienthal/Marion Ziemann, Bettina Masuch, André Thériault **Büroleitung:** Jule Wocke **Assistenz:** Annette Lingg **Produktionsleitung:** Riccarda Herre, Karstin Schroth, Marion Ziemann **Assistenz:** Florence Batonnier, Marta Hewelt **Mitarbeit:** Nina Klöckner, Pia Wenzel **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion:** k3 berlin – Heike Diehm **Mitarbeit:** Judith Brückmann, H.-W. Dohna, Björn Frers, Katharina Rost **Übersetzung:** Alexandra Barrett, Unda Hörner, Thomas Raab **sommerbar: Konzept/Programm:** Kerstin Schroth **Gestaltung:** orange office niederhagen **Web-Design:** Ralph Knebel **Kartenvertrieb:** Thomas Tylla **Pressetelefon:** + 49 30 247 49 830. Stand: Mai 2007, Änderungen vorbehalten.

Wir danken dem Hauptstadtkulturfonds der Bundesrepublik Deutschland, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten sowie unseren langjährigen Partnern in den Länderinstituten für ihre diesjährige Unterstützung.



Tanzplattform Deutschland 2008 vom 21. – 24. Februar in Hannover
The next German dance platform will take place from February 21st to 24th 2008 in Hanover.

Weitere Infos: Tanz und Theater e.V. Fon: +49 511 34 39 19
info@tanzplattform2008.de www.tanzplattform2008.de

SSUM

SPIELORTE / Venues

BALLHAUS NAUNYN

Naunynstraße 27, Kreuzberg

U Kottbusser Tor

HALLE

Eberswalder Straße 10-11, Prenzlauer Berg

U Eberswalder Straße

HAU 1

Stresemannstraße 29, Kreuzberg

U Möckernbrücke U Hallesches Tor S Anhalter Bahnhof

HAU 2

Hallesches Ufer 32, Kreuzberg

U Möckernbrücke U Hallesches Tor S Anhalter Bahnhof

HAU 3

Tempelhofer Ufer 10, Kreuzberg

U Möckernbrücke U Hallesches Tor S Anhalter Bahnhof

HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

Schaperstraße 24, Charlottenburg-Wilmersdorf

U Spichernstraße

PODEWILS'SCHES PALAIS

Klosterstraße 68, Mitte

U Klosterstraße S + U Alexanderplatz

RADIALSYSTEM V

Holzmarktstraße 33, Friedrichshain-Kreuzberg

S Ostbahnhof

SOMMER.BAR IM PODEWILS'SCHEN PALAIS

Klosterstraße 68, Mitte

U Klosterstraße S + U Alexanderplatz

SOPHIENSAELE

Sophienstraße 18, Mitte

U Weinmeisterstraße S Hackescher Markt

VOLKSBUHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ

Rosa-Luxemburg-Platz, Mitte

U Rosa-Luxemburg-Platz

